



Foto: Uwe Dittmer

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Kommunalwahl: Ein Besuch im Wahllokal
- Kommunalwahl 2021: vorläufige Ergebnisse
- „Summer of Pioneers“ in Homberg
- Museen öffnen im Rotkäppchenland
- Zwischenstand Bürgerbefragung Dorfentwicklung
- Termine
- Vereine stellen sich vor: Förderkreis Hans Staden e.V.
- Rotkäppchenland: Skulpturen und Denkmäler

Kommunalwahl

Ein Besuch im Wahllokal des Wahlbezirks 9 So funktioniert unsere Demokratie vor Ort

In den 29 Wahllokalen der Homberger Ortswahlbezirke konnten die Bürgerinnen und Bürger am Wahlsonntag, 14. März 2021, ihre Kreuze machen. Zu wählen gab es an einem Tag im Superwahljahr 2021, in dem im September die Bundestagswahl ansteht, gleich dreimal: Die Kommunalwahl, die Wahl des Landrates, die Kreistagswahl und die Ortsbeiratswahl. Uwe Dittmer hat sich einmal exemplarisch im Homberger Wahllokal des Wahlbezirks 9 umgeschaut, wie die Wahl vor Ort mit Hygieneauflagen und Abstandsregeln so lief.

Er wollte wissen, welche Erfahrungen das Team mit den Wählerinnen und Wählern gemacht hat. Wahlvorsteher Mike Luthardt: „Unsere Erfahrungen mit den Wählern waren durchweg positiv. Alle kamen mit Masken und hielten den Abstand ein. Sie nutzten auch das Desinfektionsmittel am Eingang.“

Das Desinfizieren gehörte denn auch zu den zusätzlichen Aufgaben, die das Wahlteam zu bewältigen hatte. Nach jedem Wähler, es waren an diesem Wahltag rund 75 Personen, wurden die zwei Wahlkabinen desinfiziert.

Mike Luthardt und sein sechsköpfiges Team, bestehend aus Eva Hucke (Schriftführerin), Matthias Klüh (stv. Wahlvorsteher), Marlon Dittmer (stv. Schriftführer), Benjamin Hucke, Werner Wojcik und Klaus Dieter Kandora (alle Beisitzer), standen ab 8 Uhr bereit, damit die Bürgerinnen und Bürger wählen konnten.

Auf die Frage, welches seine Erfahrungen und Eindrücke des Wahlablaufs gewesen seien, antwortete Mike Luthardt: „Wir haben als Team sehr gut Hand in Hand gearbeitet. Alle

sind kollegial und sehr umsichtig zu Werke gegangen. Ich freue mich über unser harmonisches Miteinander. Außerdem ist die katholische Kirchengemeinde, die uns den Wahlraum zur Verfügung gestellt hat, sehr gastfreundlich gewesen. Eckhard Böh stellte uns Kaffee bereit und Pfarrer Göb fragte, ob es warm genug sei oder ob er die Heizung höher drehen sollte.“

Eine kluge Frage, denn in der Tat muss sich die Gesellschaft all' diejenigen „warm halten“, die sich bei einer Wahl ehrenamtlich engagieren. Denn ohne sie könnte eine Wahl gar nicht durchgeführt werden.

Und wie genau und akribisch sich das Wahlteam nach Schließung des Wahllokals um 18 Uhr abends an die Stimmauszählung machte, war schon beeindruckend. Zuerst wurden die Stimmen für die Landratswahl, dann für die Kommunalwahl und zuguterletzt für die Kreistagswahl ausgezählt. Um 20.30 Uhr war das Team schließlich fertig und konnte die Zahlen an die Stadtverwaltung melden und anschließend die Wahlunterlagen in die Stadthalle bringen.

„Ich muss ja einmal die Stadtverwaltung loben. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung war reibungslos. Bei Fragen konnte ich den Wahlleiter Johannes Maiwald anrufen, er half uns dann sofort weiter. Und die Abgabe der Wahlunterlagen in der Stadthalle funktionierte ebenfalls reibungslos“, betonte Mike Luthardt.

Und das allgemeine Vorurteil, dass sich Jüngere nicht für Politik und schon gar nicht für Wahlen interessieren, wurde an diesem Tag im Wahllokal



Das Team des Wahllokals Nr. 9 am Start: (v.l.n.r.) Eva Hucke (Schriftführerin), Matthias Klüh (stv. Wahlvorsteher), Benjamin Hucke, Mike Luthardt (Wahlvorsteher), Marlon Dittmer (stv. Schriftführer), Werner Wojcik und Klaus Dieter Kandora.



Wahlvorsteher Mike Luthardt schließt das Wahllokal um 18 Uhr.



Stimme für Stimme wird akribisch vom Team gezählt und mehrfach nachgezählt.
Fotos: Uwe Dittmer

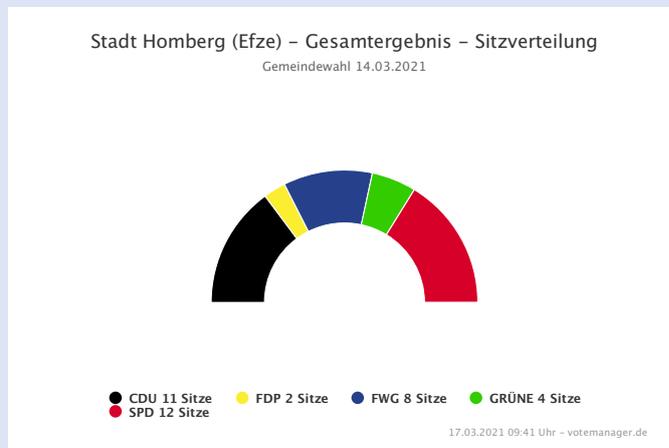
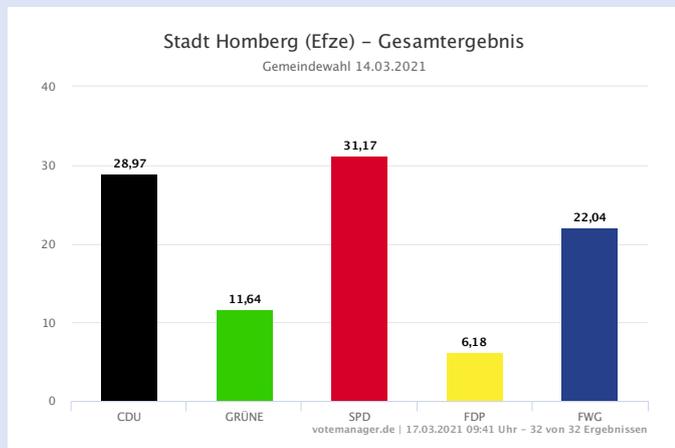
an der Kasseler Straße widerlegt. Die „alten Hasen“ konnten neben Matthias Klüh den 18-Jährigen Homberger Marlon Dittmer als neues Teammitglied begrüßen. Da ist es natürlich interessant zu wissen, welche Erfahrungen er gemacht hat:

„Die Arbeit im Wahlteam war für mich sehr interessant, weil

ich hier viel über die unterschiedlichen Wahlmöglichkeiten gelernt habe“, sagt Marlon Dittmer. Wenn man das hört, dann wäre ja die Mitarbeit in einem Wahllokal auch für Jüngere eine gute, ganz praktische Möglichkeit, etwas über Wahlen, Politik und Demokratie zu lernen. Na, wie wär's?! (di)

Kommunalwahl

Die Ergebnisse der Kommunalwahl 2021 in Homberg (Efze)



Die Homberger Bürgerinnen und Bürger haben sich an der politischen Willensbildung auf der gemeindlichen Ebene durch die Teilnahme an den Kommunalwahlen beteiligt. Dieses Grundrecht hatten die Bürgerinnen und Bürger bei der Ortsbeiratswahl, der Kommunalwahl, der Kreisrats- und Landratswahl am Wahlsonntag, dem 14. März 2021, und vorher mit Hilfe der Briefwahl, wahrgenommen. Es waren in Homberg (Efze) insgesamt 10.875 Personen wahlberechtigt, davon haben an diesem Sonntag 5.170 Wählerinnen und Wähler gewählt. Das ergibt eine Wahlbeteiligung von 47,54 %.

Das (vorläufige) Endergebnis der Kommunalwahl

Bei der Kommunalwahl in der Kreisstadt Homberg (Efze) standen Vertreterinnen und Vertreter aus den Parteien SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und FWG zur Wahl. Bei einer Wahlbeteiligung von 47,54 % entfielen auf die

SPD 31,17 % der Stimmen,
CDU 28,97 % der Stimmen,
FWG 22,04 % der Stimmen,
Die Grünen 11,64 % der Stimmen
und auf die
FDP 6,18 % der Stimmen
aller Wahlberechtigten.

Aufgrund dieses Ergebnisses setzt sich das Homberger Stadtparlament zukünftig mit insgesamt 37 Parlamentariern wie folgt zusammen:

12 Stadtverordnete für die **SPD**,
11 Stadtverordnete für die **CDU**,
8 Stadtverordnete für die **FWG**,
4 Stadtverordnete für **Die Grünen** und
2 Stadtverordnete für die **FDP**.

Die Zusammensetzung des Magistrats wird durch das Sitzverhältnis der Parteien in der Stadtverordnetenversammlung bestimmt. Eine Festlegung, wieviel Sitze jede Partei im Magistrat innehaben wird, muss erst noch erfolgen.

Weitere Infos zu den gewählten Kandidaten der Parteien mit ihren Stimmanteilen und zur Kommunalwahl in Homberg siehe unter:

<https://homberg-efze.eu/2021/03/14/live-ticker-kommunalwahlergebnisse/>

Die Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen entnehmen Sie bitte der Bekanntmachung im vorderen Teil dieser Ausgabe von Homberg Aktuell.

Das (vorläufige) Endergebnis der Landratswahl in Homberg

In Homberg waren 10.885 Personen wahlberechtigt bei einer Wahlbeteiligung von 47,63 %. Bei der Landratswahl konnte sich der bisherige Amtsinhaber Winfried Becker (SPD) mit 49,95 % (2.494 Stimmen) der abgegebenen Homberger Stimmen durchsetzen.

Sein Mitbewerber um das Landratsamt Michael Schär (CDU) kommt auf 22,65 % (1.131 Stimmen), Stefanie Pies (Grüne)

erhielt 10,15 % (507 Stimmen) und Dr. Christoph Pohl (FWG) kam auf 17,24 % (861 Stimmen).

Dieses Homberger Ergebnis ähnelt dem Gesamtergebnis der Landratswahl im Schwalm-Eder-Kreis. Insgesamt waren 144.889 Personen wahlberechtigt bei einer Wahlbeteiligung von 55,46 %. Insgesamt konnte sich der bisherige Amtsinhaber Winfried Becker (SPD) mit 51,51% (40.494 Stimmen) der abgegebenen Stimmen durchsetzen.

Sein Mitbewerber um das Landratsamt Michael Schär (CDU) kommt auf 20,67 % (16.144 Stimmen), Stefanie Pies (Grüne) erhielt 11,22 % (8.761 Stimmen) und Dr. Christoph Pohl (FWG) kam auf 16,61 % (12.973 Stimmen).

Das (vorläufige) Endergebnis der Kreistagswahl in Homberg

Das (vorläufige) Endergebnis der Kreistagswahl nur mit den Stimmen aus der Stadt Homberg (Efze) sieht die SPD vorne. Dabei entfielen bei der Kreistagswahl in Homberg auf die SPD: 30,36 %, die CDU: 25,95 %, die Grünen: 11,53 %, die FWG Schwalm-Eder 10,78 % und auf sonstige Parteien: 21,40 %.

Damit liegt die Wahlbeteiligung in Homberg mit 10.885 Wahlberechtigten und 5.184 Personen, die tatsächlich wählen gegangen sind, bei 47,63 %. Dieses Homberger Ergebnis spiegelt im Wesentlichen das Gesamtergebnis der Kreistagswahl wider. (di)

Leben

Homberg will mit „Summer of Pioneers“ Digitalisierung in Stadt und Land vorantreiben

Die Digitalisierung auf dem Homberger Land und in der Stadt Homberg (Efze) soll verbessert und vorangetrieben werden. Dafür geht die Stadt Homberg (Efze) im Juni 2021 mit dem Projekt „Summer of Pioneers“ (Sommer der Pioniere) an den Start. Es ist ein ambitioniertes Experiment, das neue Projekte und digitale Jobs in der Homberger Altstadt generieren und etablieren möchte. Diese Initiative, nahm in der Stadt Wittenberge im Land Brandenburg ihren Anfang. Homberg ist die zweite Stadt, in der das Projekt bundesweit realisiert wird. In Homberg startet es in Hessen zum ersten Mal. Dabei möchte die Initiative einen „positiven Blick aufs Land“ werfen.

Von der Großstadt aufs Land ziehen

Es geht darum, das Digitalarbeiter aus der Großstadt hinaus aufs Land ziehen und dort arbeiten. Junge Menschen aus Ballungszentren, die für ihre Arbeit nur einen Internetanschluss brauchen, sollen in der Altstadt leben und im Gegenzug Projekte in der Stadt Homberg entwickeln. Für die Stadt Homberg sei dies ein Experiment und es passe gut zum Cittaslow-Gedanken, sagte Bürgermeister Dr. Nico Ritz.

Homberg hat gute Voraussetzungen

„Wir haben hier gute Voraussetzungen dafür, Leben und Arbeiten unter einen Hut zu bringen“, so Dr. Ritz. 20 Pioniere sollen in Homberg für ein halbes Jahr in einer Art Campus rund um den Marktplatz leben und digital arbeiten. Gearbeitet wird in einem „Coworking Space“, in dem Gemeinschaftsarbeitsplätze, ein Konferenzraum sowie Interaktionsflächen für Teams

zur Verfügung stehen. Die 20 Teilnehmer erhalten möblierte Wohnungen in Fachwerkhäusern der Altstadt, dabei unterstützt sie die Stadt.

Große Chance für Homberg

Im Gegenzug sollen sie mit ihren Projekten und Ideen die Stadt voranbringen. Einen Wissenstransfer soll es mit kreativen Köpfen aus der Region Homberg ebenso geben, wie die Teilnahme am Homberger Kulturprogramm.

Ein Kompetenzzentrum für Digitalisierung

Inzwischen ist dieses Projekt in einem landesweiten Zusammenhang zu betrachten. Denn das Regionalmanagement Nordhessen in Kassel möchte ein Kompetenzzentrum für Digitalisierung für die Region auf dem Land entstehen lassen. Das ist jedenfalls der Wunsch von nordhessischen Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft. Diese und andere Ideen haben sie Hessens Ministerin für Digitalisierung Kristina Sinemus (CDU) bei einem virtuellen runden Tisch vorgestellt. Davon erhofften sie sich eine Unterstützung aus der Landespolitik. Zusagen machte die Ministerin jedoch noch nicht. Man wolle die Digitalisierungsaktivitäten in der Region jedoch auf jeden Fall bündeln, hieß es von der Ministerin, die die Vorschläge grundsätzlich positiv bewertete.

Sie sprach dann auch ein Lob für das Homberger Projekt „Summer of Pioneers“ aus. Arbeitsraum und Arbeitszeit seien, so die Ministerin, verstärkt durch die Coronakrise immer flexibler geworden. Mobiles Arbeiten sei gerade im ländlichen Raum eine große Chance. „Wir wollen direkte Teilhabe ermöglichen, und da sind solche



Schon 2019 trafen sich die Kooperationspartner. Foto: U. Dittmer

Projekte genau das Richtige.“ Manuel Krieg vom Regionalmanagement Nordhessen, das das virtuelle Treffen mit der Ministerin organisiert hatte, weiß, dass es schon ein Zentrum für digitale Innovation in Darmstadt gibt. Man wünsche sich jedoch zumindest einen Ableger in der Region, um nordhessische Belange besser einbringen zu können. Dieses Zentrum soll Unternehmen und Kommunen auf dem Land beim Thema Digitalisierung beraten und unterstützen. Denn viele Unternehmen im ländlichen Raum klagen über mangelnde Infrastruktur (Quelle: HNA).

Lust aufs Land machen

Es brauche manchmal nicht viel, um Lust aufs Land zu machen. Und genau das soll mit dem Summer of Pioneers geschehen, sagt Jonathan Linker von dem Gründer-Netzwerk „Homeberger“. Durch ihn ist die Verbindung zu dem Berliner Journalisten Frederik Fischer entstanden. Und Lust haben 20 Interessenten aus Kassel, St. Peter Ording, Bonn, Hamburg, Berlin, Bad Sooden, und Wiesbaden.

Summer of Pioneers passt zur Cittaslow Homberg

Dieses Jahr ist ein guter Zeitpunkt, weil noch Leerstände am Marktplatz genutzt werden

können. Außerdem erhält die Cittaslow Homberg durch das Projekt zusätzlichen Schwung. Jonathan Linker, der das Projekt in Homberg mit dem Ko-Dorf-Geschäftsführer Frederik Fischer betreuen wird, schreibt auf der Internetseite <https://homberg-pioneers.de/>:

„Homberg ist als ‚Cittaslow‘ eine Stadt, die sich der Nachhaltigkeit und Förderung regionaler Besonderheit verschrieben hat. Cittaslow ist ein Städtenetzwerk, dem weltweit über 200 und in Deutschland 22 Kommunen unter 50.000 Einwohnern angehören. Ziel einer Cittaslow ist, lokal Antworten auf globale Herausforderungen zu finden. Dazu zählt die Suche nach dem Kern kleinstädtischer Lebensqualität im 21. Jahrhundert ebenso wie die Unterstützung der Klima- und Artenschutzbestrebungen der Vereinten Nationen. Zu dem Zukunftsanspruch der Stadt passt, dass von hier aus gerade Europas größtes Breitbandprojekt koordiniert wurde. 2.200 Kilometer Glasfaser wurden verlegt, um schnelles Internet in 570 nordhessische Orte zu bringen. Das Land ist nicht was es war und bleibt nicht was es ist. Homberg hat das erkannt und gibt Menschen mit guten Ideen den Raum sie zu entfalten.“ (di)

Tourismus und Kultur

Museen im Rotkäppchenland wieder erlebbar!

Mit Voranmeldung und entsprechend den Corona-Regeln haben einige Museen im Rotkäppchenland wieder geöffnet. Melden Sie sich an und schon können Sie in ganz unterschiedlichen Museen auf eine spannende Entdeckungsreise gehen!

Haus der Geschichte:

Haus der Reformation und HohenburgMuseum

Marktplatz 16, Homberg (Efze)
Telefon (01 52) 56 03 55 07
DI-FR 09.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
SA 10.00–15.00 Uhr
SO-MO geschlossen

Gedenkstätte und Museum Trutzhain

Seilerweg 1, Schwalmstadt
Telefon (0 66 91) 71 06 62
DI-DO 09.00–13.00 und 14.00–16.00 Uhr
FR 09.00–13.00 Uhr
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von
14.00–17.00 Uhr

Märchenhaus Neukirchen

Marktplatz 10a, Neukirchen
Telefon (0 66 94) 91 13 50
MO-FR 10.00–12.00 Uhr
MO, DI, DO, FR 14.30–16.30 Uhr

Ab 26. März 2021:

Museum Malerstübchen

Merzhäuser Straße 1, Willingshausen
Telefon (0 66 97) 14 18
DI-SO 10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Ab 28. März 2021:

Themenpark Kohle & Energie des Hessischen Braunkohle Bergbaumuseums

Am Freilichtmuseum 1, Borken (Hessen)
Telefon (0 56 82) 80 82 71
Mo-SO 10.00–17.00 Uhr

Ab April:

Schwälmer Dorfmuseum Holzburg

Hohlweg 2a, Schrecksbach
Telefon (0 66 98) 91 16 96

Kein Museum, aber mit Voranmeldung auch wieder geöffnet:

Wildpark Knüll.

Termine gibt es online:
www.wildpark-knuell.de

Dorfentwicklung

Aktueller Zwischenstand der Bürgerbefragung

Über 100 Teilnahmen an der Bürgerbefragung und 51 Beiträge auf der Wikimap

Wo liegen die Stärken und Schwächen Hombergs? Und: Welche Themen müssten in Zukunft in Homberg näher in den Fokus gerückt werden? Diese und viele weitere Fragen können die Einwohnerinnen und Einwohner Hombergs derzeit in einer Bürgerbefragung beantworten. In vier Wochen haben bereits über 100 Personen daran teilgenommen. Nun läuft die Befragung noch bis zum 2. April 2021.

Eine erste Einschätzung der eingereichten Befragungen zeigt, wie gerade die zentrale Lage Hombergs im Zusammenspiel mit der Naturnähe einen großen Teil der Attraktivität der Stadt ausmacht. Trotz unterschiedlichster Antworten fällt bisher auf, dass in einzelnen Stadtteilen Defizite im öffentlichen Personennahverkehr und in der Nahversorgung bestehen. Diese Aussage wird unterstützt durch die do-

minierende Nutzung des Pkw im gesamten Stadtgebiet. Zum jetzigen Zeitpunkt ist dies nur ein Bruchteil der zu entnehmenden Informationen, dennoch lassen sich aus den aktuellen Tendenzen schon grundlegende Meinungen ausarbeiten, die in der weiteren Ausarbeitung des IKEK von Relevanz sein werden. Außerdem zu erwähnen gilt die interaktive Wikimap, mit der auf der Projekthomepage Stärken, Schwächen und Projektideen direkt per Mausclick auf einer interaktiven Karte verortet werden können. Als neue Funktion können hierbei jetzt auch selbstgeschossene Fotos zu den gesetzten Beiträgen hochgeladen werden. Zu diesem Zeitpunkt wurden die meisten Punkte auf der Wikimap in der Kernstadt verortet, aber wie sieht es in den umliegenden Stadtteilen aus? Welche Stärken und Schwächen sollten Ihrer Meinung nach auf jeden Fall in das Entwick-

lungskonzept aufgenommen werden?

Die Bürgerbefragung und die Wikimap stehen für die Bürgerinnen und Bürger noch bis zum **02.04.2021** im Internet unter www.homberg-gestalten.de zur Verfügung.

Es gibt außerdem die Möglichkeit eine gedruckte Version der Online-Befragung auszufüllen. Zu erhalten ist diese als Download auf der Projekthomepage oder über die Stadtverwaltung (Kontakt: Hr. Klein, Tel.: 05681/994-146, E-Mail: mario.klein@homberg-efze.de). Weiterhin besteht die Möglichkeit, direkt die Experten der cima zu kontaktieren und Hinweise, Ideen und Anregungen einzubringen. Ihr Ansprechpartner ist Hr. Schmidt, CIMA Beratung + Management GmbH, Berliner Allee 12, 30175 Hannover, E-Mail: c.schmidt@cima.de.

Die Stadt Homberg (Efze) und die cima bedanken sich bereits jetzt für Ihre Teilnahme.

Termine:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat ist Wochenmarkt!

16.00 bis 19.00 Uhr
Bis zum 15. April 2021 bleibt es jetzt dabei, danach geht es wie gewohnt weiter.

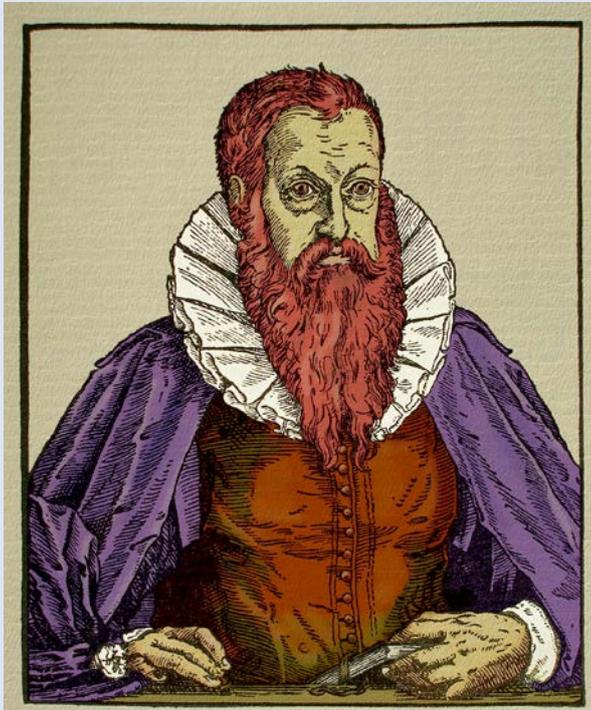
YouTube-Vortrag von Eugen Drewermann:

„Das Geheimnis des Jesus von Nazareth“

Dienstag, 30. März,
geplanter Einlass 18 Uhr,
Vortragsfreischaltung um 19 Uhr.
Stadthalle
Homberg (Efze),
Ziegenhainer Str. 19a,
Veranstalter: DAsein

Vereine stellen sich vor

Staunen Sie über die spannenden Erlebnisse von Hans Staden in Brasilien



Der in Homberg um 1525 geborene Hans Staden reiste 1548 als Landknecht in Diensten portugiesischer Siedler in das bereits als „Brasilien“ bekannte Küstengebiet und kämpfte dort 1549 bei Pernambuco (Recife) gegen aufständische Indianer. Nach der Rückkehr in Lissabon entschloss er sich 1550, mit der spanischen Sanabria-Expedition in das Gebiet von La Plata (südlich von Rio de Janeiro) zu fahren. Nachdem die drei Schiffe in Stürmen gesunken waren, konnte er



Repros: Staden und Buch Medienhaus Homberg

sich mit mehreren anderen Schiffbrüchigen an die südbrasilianische Küste retten, wo sie über zwei Jahre im Regenwald überlebten. Mit einem selbstgebauten Boot fuhren sie in nördliche Richtung und erlitten erneut Schiffbruch. Nach einem Marsch durch den Urwald erreichten sie schließlich Sao Vicente. Dort wurde Staden als Kommandant einer kleinen Festung verpflichtet, die vor der Küste im Atlantik lag, um die Siedler zu schützen. Ende des Jahres 1553 nahmen kannibalische Tupinambá-Indianer Hans Staden gefangen und verschleppten ihn nach Ubatuba.

Er sollte bald an einem Festtag der Tupinambá-Indianer rituell getötet und verspeist werden. Wie durch ein Wunder überlebte er. Sein unerschütterliches Gottvertrauen und sein Verhalten führten dazu, dass man ihn bald wie einen Schamanen akzeptierte und am Leben ließ. Nach über 9 Monaten befreiten ihn französische Händler und brachten ihn nach Europa zurück. Dort veröffentlichte er 1557 mit Hilfe des Medizinprofessors Johannes Dryander aus Marburg sein Buch „Warhaftige Historia“. Es ist heute ein außerordentlich wichtiges Werk für die Erforschung der Ureinwohner Brasiliens.

Sein Buch „Warhaftig Historia“ ist mehr als nur ein Abenteuerbuch. Neben dem Reisebericht gibt es einen zweiten, landeskundlichen Teil. Hans Staden beschreibt darin die Tupinambá-Indianer und ihre Lebenswelt. Er erklärt anschaulich, wie die Indios ihren Boden fruchtbar machten und welche Tiere und Pflanzen in Brasilien vorkommen. Es handelt sich dabei um den weltweit ersten Bericht über die damals unbekanntenen tropischen Tiere und Pflanzen der Neuen Welt. Dieses Buch ist in seiner



Genauigkeit das wichtigste Werk eines deutschen Autors zur Geschichte der Entdeckung Amerikas im 16. Jahrhundert. Hans Staden starb vermutlich 1576 in Wolfhagen. (di)

Förderkreises Hans Staden e.V. in Homberg (Efze)

Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das (literarische) Erbe des wohl bedeutendsten und in seiner Zeit einzigen Brasilienforschers Hans Staden zu bewahren und heutigen Interessierten zu vermitteln.

Er wurde in unserer schönen und geschichtsträchtigen Heimatstadt Homberg (Efze) geboren. Nicht nur er ging aus seiner Stadt Homberg heraus, um die Welt zu erforschen, von Homberg ging 1526 auch die Reformation für ganz Hessen aus.

In dieser Zeit des Auf- und Umbruchs wurde viel Neues geschaffen. Hans Staden stand in engem Kontakt mit dem damaligen Landesfürsten und Reformator Philipp, dem Großmütigen. Beide machten Homberg zu einem wichtigen Ort der Entscheidung für ihre reformatorische Weltanschauung. Wenn Sie möchten und mehr erfahren wollen, besuchen Sie uns auf unserer Internetseite:

www.foerderkreis-hans-staden.de
Ihr Michael Spork, Vorsitzender

Kultur im Rotkäppchenland

Skulpturen und Denkmäler



Seit 1943 befindet sich das Denkmal der „Trauernden Frau“ auf dem heutigen Gemeindefriedhof von Trutzhain, der während des Zweiten Weltkriegs Begräbnisstätte für verstorbene Kriegsgefangene des STALAG IX A Ziegenhain war. Die künstlerische Gestaltung des Denkmals ist ebenso außergewöhnlich wie auch seine Entstehungsgeschichte, die untrennbar mit dem Tod französischer Kriegsgefangener verbunden ist. Das etwa drei Meter hohe, weiß leuchtende Mahnmal ist vom Haupteingang aus über zwei Freitreppen erreichbar. Es steht leicht erhöht auf dem Vorplatz am seitlichen Rand des Trutzhainer Friedhofs exponiert auf einem Rondell. Das Denkmal zeigt eine betende in sich gekehrte Frauengestalt, die ihre Arme auf ein Kreuz stützt. Auf der Rückseite sind deutlich die

Schwalmstadt-Trutzhain

Das Denkmal der „Trauernden Frau“

Namen des Architekten Marcel Courcy, der auch die gesamte Anlage gestaltete, und des Bildhauers Hervé Mhun zu lesen.

Das Denkmal der „Trauernden Frau“ wurde am 16. Juli 1943 offiziell vom französischen Botschafter Georges Scapini mit Unterstützung und in Anwesenheit der deutschen Lagerleitung des STALAG Ziegenhain eingeweiht. Das mit Nazi-Deutschland kollaborierende Vichy-Regime in Frankreich hatte Scapini zum Beauftragten für die Betreuung ihrer Kriegsgefangenen ernannt. Die Einweihung des Denkmals wurde aufwändig inszeniert und als Mittel der Propaganda instrumentalisiert, Fotos dieses Ereignisses gelangten mit der Gefangenenpost nach Frankreich. Neben der französischen Öffentlichkeit sollten vor allem das Internationale Rote Kreuz und andere Schutzmächte von der einwandfreien Behandlung der Kriegsgefangenen in deutschem Gewahrsam überzeugt werden.

Der Friedhof veränderte sich nach dem Krieg. Bereits 1945 wurden die verstorbenen französischen, belgischen, britischen und US-Soldaten exhumiert und in die Heimatländer überführt. 1959 erfolgte schließlich die Umbettung der letzten polnischen und jugoslawischen Toten des Friedhofs auf die Kriegsgräberstätte Pfaffenwald bei Bad Hersfeld.

Besondere Aufmerksamkeit erlangte das Denkmal der „Trauernden Frau“ wieder ab 1969. Im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaftstreffen der Trutzhainer Bevölkerung mit ehemaligen französischen



Kriegsgefangenen des STALAG Ziegenhain, fanden an diesem Ort gemeinsam abgehaltene Gedenkfeiern statt. Sie wurden zum Sinnbild für die Verständigung und Versöhnung zwischen ehemaligen Gegnern. Durch eine Spendenaktion gelang es 1983, dass inzwischen verwitterte Mahnmal zu restaurieren, zugleich wurden die Jahreszahlen 1940 und 1945 ergänzt. Unterstützung fand das Vorhaben vom damaligen

französischen Staatspräsidenten François Mitterrand, einst selbst Gefangener im STALAG Ziegenhain. Bis heute erinnern das Denkmal der „Trauernden Frau“ und das geschnitzte an Stacheldraht angelehnte Eingangstor an die Zeit des Kriegsgefangenenlagers STALAG IX A Ziegenhain.

*Text und Fotos:
Museum und Gedenkstätte
Trutzhain*

